

JAHRESBERICHT 2013

GEMEINSAM



UNTERWEGS

„**elbe**“ - Interkonfessioneller Verein Ehe-, Lebens- und Schwangerschaftsberatung der Kantone und Landeskirchen Luzern, Ob- und Nidwalden.

Der Interkonfessionelle Verein *elbe* Ehe-, Lebens- und Schwangerschaftsberatung und die Beratungsstelle konnten einige Brücken aus dem Jahre 2012 mit einem guten Fundament bauen. Bei einigen Projekten sind die Brücken geplant und warten auf die Ausführung im kommenden Jahr.

Die Grundlage unserer täglichen Arbeit ist unser Leitbild. Der Verein **elbe** führt im Auftrag der Kantone Luzern, Obwalden und Nidwalden und deren Landeskirchen eine Beratungsstelle. Wir haben einen gesellschaftlichen Auftrag und erfüllen damit die gesetzliche Verpflichtung der Kantone. Wir sichern den leichten Zugang der Bevölkerung zu Beratung bei Fragen zu Ehe, Partnerschaft, Sexualität, Schwangerschaft und Familienplanung. Unsere Leistungen passen wir in Absprache mit den Auftraggebern neuen Erkenntnissen und Erfordernissen an. Wir suchen als spezialisierte Beratungsstelle aktiv die Zusammenarbeit und den Austausch mit anderen Fachstellen und Institutionen, um Synergien im Sozial- und Gesundheitsbereich zu erzielen.

Zuhören und informieren

„Frauen, die einen Schwangerschaftsabbruch erwägen, befinden sich in einer absoluten Notsituation“.

Wie berät die **elbe**? „Wir sind eine neutrale und unabhängige Beratungsstelle. Wir nehmen Ängste und Unsicherheiten auf und informieren, welche Unterstützung möglich ist. Die Frau soll und muss am Ende selber entscheiden. Wir erleben aber oft, dass sich eine Frau für ihr Kind entscheidet, nachdem wir ihr aufzeigen konnten, welche Hilfe sie erhalten kann.“

Das Jahr 2013

Die Broschüre „Rechtliche Situation unverheirateter Mütter und Väter“ wurde aufgrund von Gesetzesänderungen per 1. Januar 2013 im Zivilgesetzbuch überarbeitet und die Merkblätter neu angepasst. Diese Broschüre soll eine Hilfe für unverheiratete Mütter und Väter sein, ihre rechtliche Situation, die sich von verheirateten werdenden Eltern unterscheidet, besser zu verstehen. Die Merkblätter informieren über Vaterschaftsanerkennung, elterliche Sorge, Unterhaltsvertrag (Alimente), Beistandschaft, Vormundschaft, Kinderzulage und Krankenkasse.

Eine grosse Herausforderung war die Erarbeitung „Bericht **elbe** 2013“ zuhanden des Gesundheits- und Sozialdepartementes (GSD) des Kantons Luzern. Der Vorschlag für die Gestaltung wurde in Absprache mit dem GSD verein-

bart. Der Bericht umfasst die Themen „Management Summary“, Organisation und Struktur des Vereins, die gesetzlichen Grundlagen sowohl der Ehe- und Lebensberatung als auch der Schwangerschaftsberatung. Dieser Bericht war die Grundlage für die Verhandlungen der neuen Leistungsvereinbarung. Im Sommer konnten die Verhandlungen mit dem Departement für beide Parteien erfolgreich abgeschlossen werden. Seit Herbst haben wir neu zwei Leistungsvereinbarungen: Mit der Dienststelle Soziales und Gesundheit (DISG) des Kantons Luzern für die Ehe- und Lebensberatung und für die Schwangerschaftsberatung mit der Dienststelle Gesundheit (DIGE).

Seit 40 Jahren

Am 25. September 2013 besteht die **elbe** seit genau 40 Jahren. Im neuen Jahr wollen wir diesen Geburtstag würdig feiern. Eine Arbeitsgruppe, ergänzt mit einem Fachmann für Kommunikation, hat die Vorbereitungen aufgenommen. Den ersten Anlass beginnen wir mit der 40.Vereinsversammlung am 20. Mai 2014 in einem ganz speziellen Rahmen.

An der Vereinsversammlung vom 7. Mai 2013 wurde ich zum Präsidenten der **elbe** gewählt. An dieser Stelle ist es mir ein Anliegen, Nana Amstad-Paul für den engagierten und kompetenten Einsatz all die Jahre herzlich zu danken. Die drei Landeskirchen der Kantone Luzern, Obwalden und Nidwalden und einige Kirchgemeinden und Gemeinden unterstützen als Gründer- und Trägerinnen die **elbe**. Dies ist für uns nicht selbstverständlich und im Namen aller sei von Herzen gedankt.

Hans Burri-Stalder, Präsident



Der Vorstand:

Franz Schmaderer, Anke Schläppi, Nana Amstad-Paul, Michael Jahn, Claudia Wyrsh, Susu Rogger und Hans Burri v.l.n.r. (Es fehlt Heidi Wernli Gasser)

Attraktive Dienstleistungen, gesicherte Finanzen, kompetente Mitarbeitende, Perspektiven und ein führungsstarker Vorstand – so kennen und erleben wir den Berufsalltag, um erfolgreich unterwegs zu sein.

Dass dies so ist, ist nicht selbstverständlich:

Zusammenarbeit mit dem Vorstand

Die grosse Herausforderung 2013 war, im Auftrag des Kantons Luzern ein Konzept zu erstellen, mit Leistungs- und Kostentransparenz zur Sicherstellung der Finanzen. Der **elbe**-Vorstand hat in Zusammenarbeit mit der Stellenleiterin diese Aufgabe souverän gemeistert. Die Leistungsverträge aller drei Kantone Luzern, Nidwalden und Obwalden sind für die weitere Zukunft gesichert. Mit zeitgemässen Rahmenbedingungen ist die **elbe** weiter unterwegs zum Wohle vieler ratsuchenden Klientinnen und Klienten.

Team

Dazu beigetragen hat auch ein aktives **elbe**-Team. Wir Mitarbeitenden mussten den unerwarteten Abschied unserer langjährigen Sekretärin Irma Bucher verkraften. Es galt Überbrückungsarbeit zu leisten in verschiedenen Bereichen sowie in der noch bestehenden Vakanz der Ehe- und Lebensberatung. Mit der Anstellung von Annelies Steiner im Dezember 2012 als Schwangerschaftsberaterin und Esther Herter ab Juli 2013 im Sekretariat hat sich praktisch ein neues **elbe**-Team gebildet. Dieses ist gestärkt, kompetent und motiviert unterwegs, in der Alltagsarbeit und in Projekten und Veranstaltungen der **elbe**.

Ehe- und Lebensberatung

elbe ist eine offizielle Beratungsstelle vor allem auch für Beziehungsfragen. Eine Besonderheit dieser Stelle: Sie ist niederschwellig erreichbar und ihre Tarife richten sich nach den finanziellen Möglichkeiten der Klientinnen und Klienten. Gute Rahmenbedingungen, um genügend Anmeldungen auszuweisen, müsste man meinen. Doch auch die **elbe** wird mit der Vielfalt der heutigen Beratungsangebote konfrontiert. Sie ist gefordert, ihr Profil in der Einzel- und Paarberatung zu stärken. Ein wichtiges Ziel ist es, die Vakanz in diesem Bereich bald wieder schliessen zu können. Schritte in diese Richtung sind Qualität in der Beratungsarbeit sowie Öffentlichkeits- und Vernetzungsarbeit mit entsprechenden Gemeinden, Behörden und Fachstellen.

Schwangerschaftsberatung

Geplant schwanger zu werden und ein gesundes Kind zu bekommen, ist ein erfreuliches Grundbedürfnis vieler Frauen und Männer, wenn sie an Familienplanung denken. Die Schwangerschaftsberatung der **elbe** ist Anlaufstelle bei Anliegen und Fragen rund um diese Thematik. Doch in der Realität löst nicht jede Schwangerschaft diese Freude aus - die Beratung und Begleitung ist dann besonders anspruchsvoll. Dazu kommen äussere Einflüsse, wie zum Beispiel das Risiko bei der Pilleneinnahme, der Trisomie-Test beim ungeborenen Kind, die Kinderlosigkeit, aber auch politische Aktionen wie die Abtreibungsinitiative, welche für Schlagzeilen sorgen. Die Fachpersonen sind gefordert, sich diesen Entwicklungen zu stellen, um werdende Eltern zu unterstützen. Sie stehen heute oftmals vor unerwarteten und schwierigen Entscheidungen – die berechtigte Erwartung eine Schwangerschaft unbeschwert erleben zu können, geht nicht immer und für alle in Erfüllung.

Sexualpädagogik

„Sexualpädagogik mit Recht?! Menschenrechtsbasierende Sexualität in Bildung und Beratung. Mit der Organisation dieser Fachtagung hat der Fachverband faseg und Sexuelle Gesundheit Schweiz SGS eine zentrale Haltung in der sexualpädagogischen Arbeit mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen vertieft. Sexualität ist ein wesentlicher Teil der Persönlichkeit jedes Menschen, und es braucht sowohl eine Entwicklung zur selbstbestimmenden Sexualität als auch Schutzmassnahmen. Mit dieser Haltung sind **elbe**-Fachpersonen in ihrer Aufklärungsarbeit und bei Präventionsprojekten unterwegs. Wie Frau/Mann eine ungewollte Schwangerschaft vermeiden kann, ist für **elbe** nach wie vor ein zentrales Thema bei diesen Veranstaltungen.

Ausblick

An ihrer Generalversammlung 2014 feiert die **elbe** das 40-Jahre Jubiläum. Sie will diesen Anlass bewusst nutzen, die Institution und ihr attraktives Angebot der breiten Bevölkerung noch näher vorzustellen. Das Jubiläum ist aber auch Anlass für weitere Überlegungen. So sollen Investitionen getätigt werden, die der Verein **elbe** aus verschiedenen Gründen seit längerem immer wieder zurückgestellt hatte.

Solche Aussichten verleihen Energie. Die **elbe** braucht sie, um gut unterwegs zu sein als innovative und engagierte Beratungsstelle, die offen ist für die Bedürfnisse von Menschen in Notsituationen, aber auch für die Anliegen von Gemeinden, Behörden und von Fachstellen, mit denen wir kooperieren.

In diesem Sinne danke ich allen Personen, die sich für die **elbe** einsetzen. Ich freue mich, mit Ihnen weiterhin für die **elbe** unterwegs zu sein.

*Claudia Wyrsch, Stellenleiterin **elbe***

Auf dem Weg der **elbe** begegneten uns in den letzten Jahren immer wieder ähnliche Themen. Dies sowohl bei den Beratungen der Einzelpersonen als auch der Paare. Oftmals ging es um Schwierigkeiten rund um die Paarbeziehung: Kommunikationsschwierigkeiten, Gefühl der Entfremdung, Schwierigkeiten im Umgang mit negativen Eigenschaften des andern. Anlässlich eines Vortrages, organisiert durch die Fabia, hatten wir Gelegenheit, uns zu binationalen Beziehungen Gedanken zu machen. Dabei berichteten wir, dass sowohl binationale als auch Paare gleicher Herkunftsnation unsere Stelle mit denselben Anliegen aufsuchen:

Wie wird mit negativen Eigenschaften des Partners umgegangen? (Zusammenbleiben oder Trennen?)

Wer bestimmt in einer Partnerschaft, wer hat das letzte Wort?

Wie viel Freiheit steht jedem zu?

Wie unterschiedlich sind Vorstellungen bezüglich der Rollenverteilung?

Wie wird mit dem Geld umgegangen?

Wie wird einander gezeigt, dass man sich liebt und achtet?

Wie stark wird die Herkunftsfamilie unterstützt?

Wie viel darf sich die Herkunftsfamilie in die Paarbeziehung einmischen?

Wie viele und welche Art von Aussenkontakten sind möglich?

Wie wird mit Krankheit oder Unglück umgegangen / wie wird gefeiert?

Welche Kommunikationsstile werden gepflegt?

Wie werden Unterschiede bezüglich Sexualität angegangen?

In unserer Arbeit zeigt sich somit, dass nicht die Nationalität, sondern eher die persönliche Kultur jedes Einzelnen die Menschen unterscheidet. Was bei binationalen Partnerschaften vielfach erschwerend hinzu kommt: Gesetze behindern, ja verunmöglichen häufig ein sich Kennenlernen vor dem endgültigen Eingehen einer Beziehung. In unserer Arbeit mit allen Paaren ist somit die kulturelle Vermittlungs- beziehungsweise Übersetzungsarbeit zentral. Und es erscheint im Hinblick auf eine gelingende Partnerschaft als notwendige Bedingung, dass die unterschiedlichen Eigenschaften des andern nicht als Bösartigkeit, Dummheit oder Krankheit, sondern als Ausdruck einer andern Kultur aufgefasst werden, die man (noch) nicht versteht.

Bereichernd erlebten wir die Durchführung der Gesprächsrunde „Vater bleiben – auch nach der Trennung“. Die Teilnehmer benutzten die Gelegenheit, über ihre Erfahrungen in einer schwierigen Lebenssituation zu berichten und vom gegenseitigen Austausch mit andern Vätern zu profitieren.

„Jetzt brauche ich Hilfe.“ Lass Dir helfen, allein wirst damit nicht fertig!“

Wer kennt nicht Lebenssituationen, wo sich solche Sätze geradezu aufdrängen? Als Schwangerschaftsberaterin bin ich mit Frauen, Paaren und auch Männern unterwegs, die sich in solchen Situationen an die **elbe** wenden. Das Anliegen ist oftmals existentiell, der Kinderwunsch oder die Vorstellung unbeschwertem Familienlebens.

So hat sich eine junge schwangere Frau, ohne Ausbildung, bei der **elbe** gemeldet. Die Familienverhältnisse sind schwierig, das Verhältnis zum ebenfalls noch jungen Kindsvater instabil. Im vergangenen Jahr haben sich vermehrt Schwangere in dieser Situation bei der **elbe** gemeldet. „Welche Hilfe gibt es für mich und mein Kind und wie soll es weitergehen?“, war vielfach die zentrale Frage. Als Schwangerschaftsberaterin informiere ich über finanzielle Unterstützung und rechtliche Aspekte. Schwieriger wird es bei der Überlegung, wo die Frau eventuell schon während der Schwangerschaft und vor allem nach der Geburt wohnen kann und wer sie als junge Mutter betreut. Obwohl wir Institutionen wie ein Haus für Mutter und Kind kennen, wird deren Finanzierung nicht einfach bewilligt. Bei einer von der Sozialhilfe bewilligten Wohnung ist ein Helfernetz notwendig, das nicht immer einfach so zur Verfügung steht. Alle Beteiligten sind sehr gefordert, für Mutter und Kind einen bestmöglichen und auch eigenverantwortlichen Start zu ermöglichen.

Diese Berufserfahrung konnte die **elbe** 2013 auch im Projektrat des von der Albert Koechlin-Stiftung neu gestarteten Projekts „MiA-Innerschweiz: Berufseinstieg für junge Mütter“ einbringen. Verschiedene Fachpersonen halfen mit beim Aufbau eines geeigneten Ausbildungsmoduls, das einer jungen Mutter und ihrem Kind eine Perspektive ermöglicht. www.mia-innerschweiz.ch

Unterstützung bei einer Schwangerschaft suchen bei der **elbe** jedoch nicht nur junge, sondern auch Frauen um 40 Jahre. Sie haben einen grossen Kinderwunsch und sind dafür auch bereit, eine schwierige Partnerschaft und eine grosse Lebensveränderung in Kauf zu nehmen. Anstatt eine traditionelle Familienform realisieren zu können, sehen sie sich gezwungen, Erwerbsarbeit und Kinderbetreuung gleichzeitig und alleine auf sich zu nehmen, weil der Partner eine ausländische Herkunft hat oder abwesend ist. Eine Unterstützung des Sozialamtes ist oft unumgänglich, da ein reduziertes Arbeitspensum meistens nicht ausreicht, um auch die externe Kinderbetreuung zahlen zu können. Finanzielle Hilfe annehmen, sich damit auch verschulden und alleinerziehend sein kann zu einer grossen Belastung werden.

Inputs von aussen wie der Besuch der Fachtagung „Lebensphasen der Familien - Chancen und Herausforderungen“ hat mir die Komplexität von Lebenssituationen bestätigt. Zugleich habe ich aber auch Anregungen erhalten, wie ich ratsuchende Frauen und Paare auf ihrem Weg immer wieder neu einfühlsam begleiten kann.

Im internationalen Vergleich gehört die Schweiz zu den Ländern mit den tiefsten Schwangerschafts- und Schwangerschaftsabbruchsraten bei Jugendlichen im Alter zwischen 15 bis 19 Jahren (Eurostat). Die mediale Aufmerksamkeit, welche der Thematik „Teenagerschwangerschaft“ zuteil wird, steht oftmals in keinem Verhältnis zur Realität, was auch durch unseren Beratungsalltag bestätigt wird. Verschiedene Studien zeigen auf, dass Jugendliche ein verantwortungsbewusstes Verhütungsverhalten aufweisen. Dabei spielen die sexuellen Rechte, welche sich an den Menschenrechten orientieren und von der IPPF (International Planned Parenthood Federation) formuliert wurden, eine wesentliche Rolle. Das Recht auf Selbstbestimmung über den eigenen Körper, das Recht auf hochwertige Informationen zu Verhütung und Sexualität, das Recht zu entscheiden, ab wann man sich bereit fühlt für Kinder: Erst wer die sexuellen Rechte kennt, kann sie auch einfordern. Sie müssen ausgehandelt werden und finden ihre Grenzen in der Selbstbestimmung des Gegenübers¹. Die sexuellen Rechte stellen auch im sexualpädagogischen Alltag der **elbe** einen überzeugenden Ansatz dar, um Jugendliche zu Themen wie Liebe, Freundschaft und Sexualität begleiten und beraten zu können.

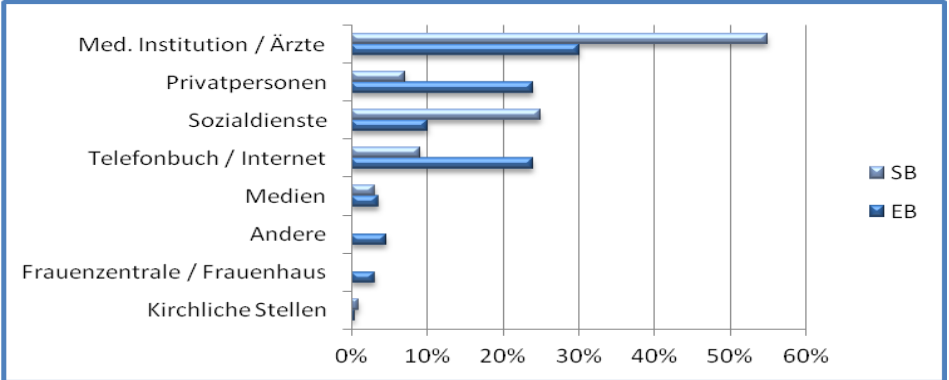
2013 fanden erneut vielfältige, sexualpädagogische Einsätze an den Oberstufen des Kantons Nidwalden, am Brückenangebot Luzern oder an Berufsschulen statt. Die Fragen der Jugendlichen und jungen Erwachsenen zeigen dabei eindrücklich auf, dass das Recht auf hochwertige Informationen über Verhütung und Sexualität eingefordert wird. Auch in Zukunft ist es wichtig, den Zugang zu hochwertigen Informationen niederschwellig halten zu können. Die **elbe** trägt einen Teil dazu bei, indem sie sexualpädagogische Einsätze auch zu reduzierten Tarifen anbietet.

Im Auftrag der Dienststelle für Volksschulbildung erarbeitete die **elbe** gemeinsam mit der Fachstelle für Sexualpädagogik S&X Luzern das Elternreferat „Kinderfragen zur Sexualität kompetent beantworten“. Das Referat richtet sich an Eltern, deren Kinder die Eingangsstufe besuchen. Ziel ist es, ihnen den Auftrag der Volksschule im Bereich Sexualerziehung näher zu bringen und sie in ihrer Kompetenz zu stärken, Fragen ihrer Kinder zu Liebe, Sexualität und Fortpflanzung altersgerecht zu beantworten. Im vergangenen Herbst starteten wir mit der Durchführung der ersten Referate, weitere sind geplant. Wir freuen uns, auch künftig mit Lehrpersonen und Eltern zum Thema Sexualerziehung unterwegs zu sein und mit ihnen in einen fruchtbaren Austausch zu treten.

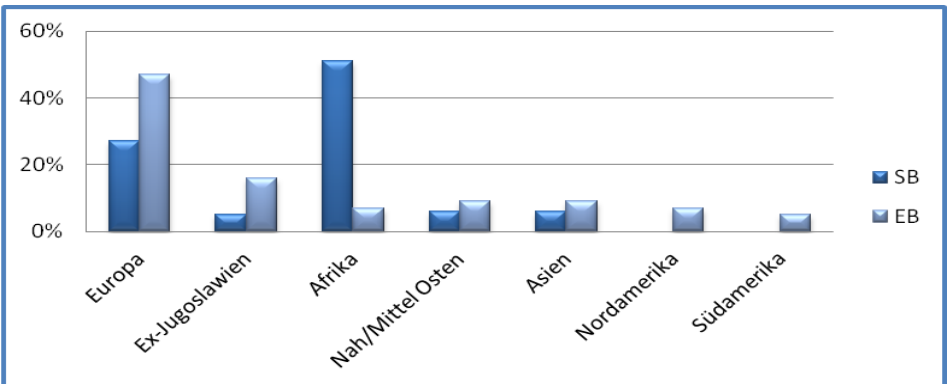
Annelies Steiner

¹ pro familia (2012). Jetzt erst Recht. Eine Handreichung. Menschenrechtsbasierte Sexualpädagogik mit Jugendlichen [Broschüre]. Frankfurt am Main: Autor.

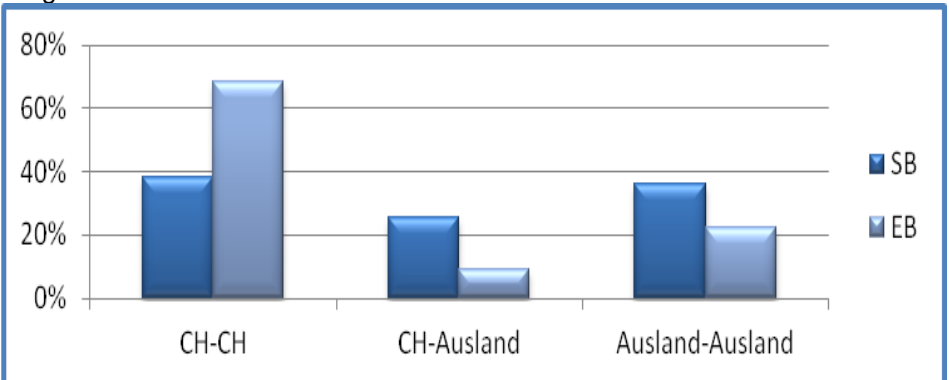
Wie erfahren Klienten und Klientinnen von der **elbe** (Zugänge)



Nationalität der Klienten und Klientinnen

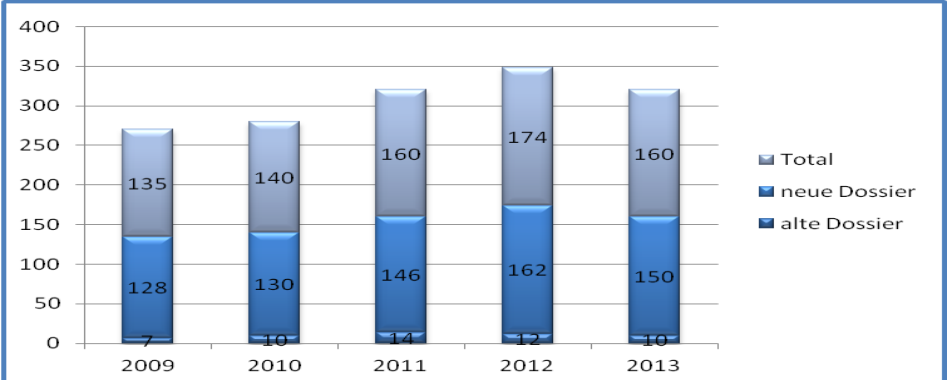


Vergleich Paare Nationalität Schweiz - Ausland

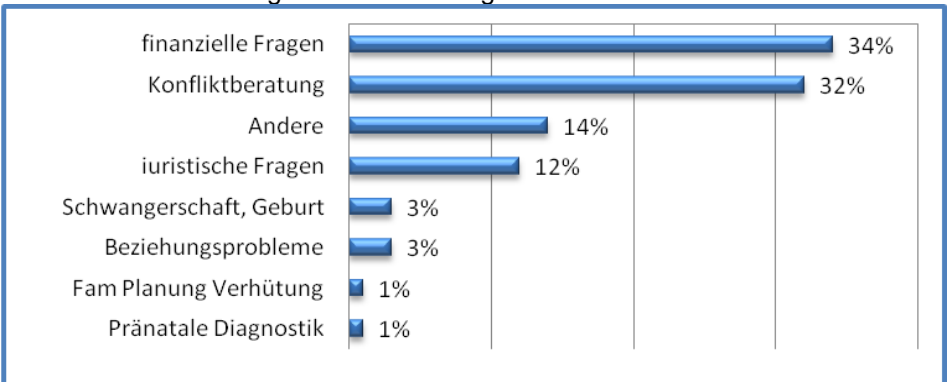


Statistik Schwangerschaftsberatung

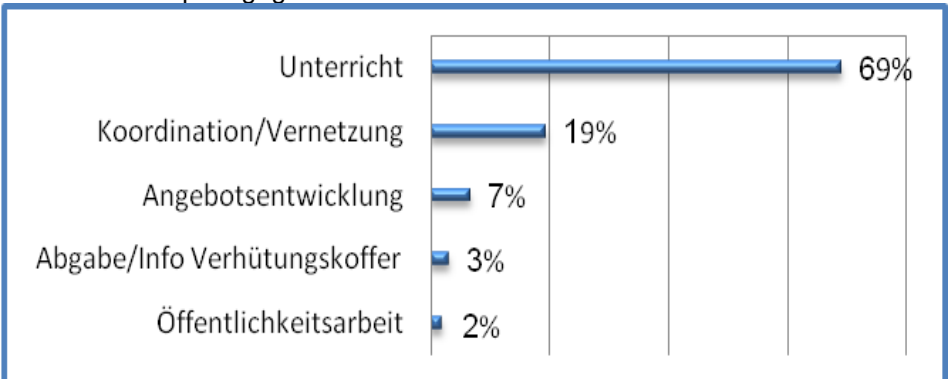
Verlauf Fallzahlen



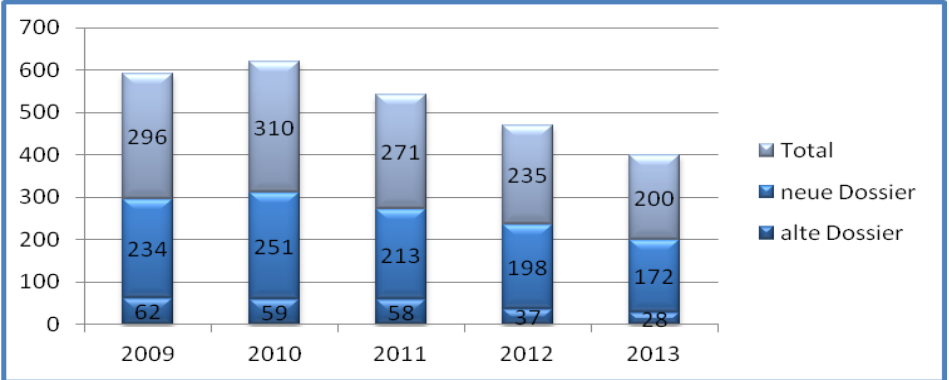
Themenfelder Schwangerschaftsberatung



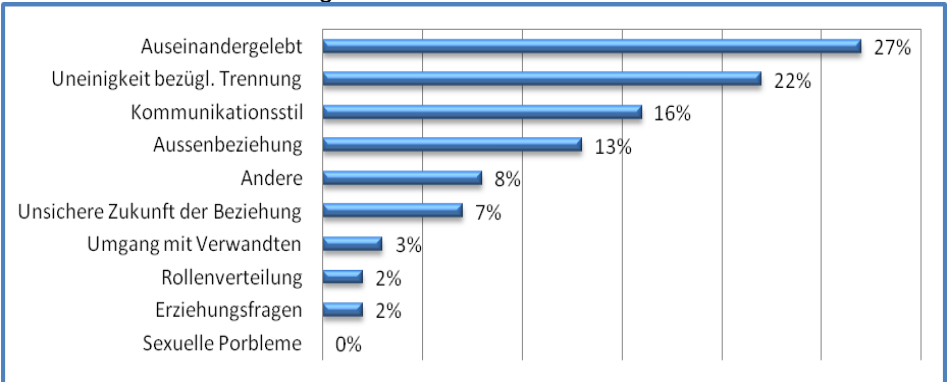
Statistik Sexualpädagogik – Aufwand in Prozent



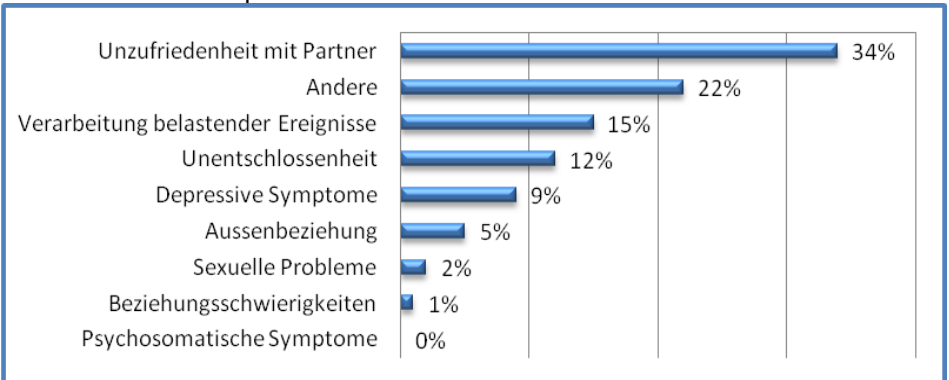
Verlauf Fallzahlen



Themenfelder Paarberatung



Themenfelder Einzelpersonen



Jahresrechnung Geschäftsjahr 2013

BILANZ	31.12.2013	Vorjahr
Aktiven		
Zahlungsmittel	258'801.67	147'759.15
Forderungen	21'006.25	61'206.01
Aktive Rechnungsabgrenzung	2'856.40	2'282.50
Total Umlaufvermögen	282'664.32	211'247.66
Fondskonti	82'461.70	84'767.60
Mobile Sachanlagen	3'950.00	825.00
Total Anlagevermögen	86'411.70	85'592.60
Total Aktiven	369'076.02	296'840.26
Passiven		
Kreditoren	34'349.50	20'103.40
Passive Rechnungsabgrenzung	600.00	200.00
Rückstellungen	47'720.00	17'720.00
Total Fremdkapital	82'669.50	38'023.40
Vereinsvermögen per 1.1.	174'049.26	133'093.59
Zunahme/Abnahme(-)	29'895.56	40'955.67
Total Vereinsvermögen	203'944.82	174'049.26
Fondsvermögen per 1.1.	84'767.60	86'753.22
Zunahme/Abnahme(-)	-2'305.90	-1'985.62
Total Fondsvermögen	82'461.70	84'767.60
Total Passiven	369'076.02	296'840.26

A u f w a n d

Gehälter	254'897.90	298'013.90
Sozialleistungen	38'991.75	48'489.15
Personalnebenaufwand	12'167.88	10'453.92
Total Personalaufwand	306'057.53	356'956.97
Raumkosten	27'841.05	27'645.65
Unterhalt und Reparaturen	2'676.80	1'917.20
Abschreibungen	11'343.45	7'525.00
Kursaufwand/Broschüren	5.50	138.80
Öffentlichkeitsarbeit	16'020.39	4'759.05
Verwaltungsaufwand	28'791.39	28'735.14
Übriger Sachaufwand	12'562.65	2'881.55
Total Sachaufwand	99'241.23	73'602.39
Total Aufwand	405'298.76	430'559.36
Gewinn	29'895.56	40'955.67
Gesamttotal	435'194.32	471'515.03

E r t r a g

Beiträge Landeskirchen	125'750.00	125'750.00
Beiträge Kirch- und Einwohnergem.	17'200.00	17'000.00
Kollekten Pfarreien	5'403.55	4'802.70
Spenden	5'034.00	4'065.40
Total Beiträge Ehe-u.Lebensberat.	153'387.55	151'618.10
Leistungsabteilung Kantone	222'000.00	231'600.00
Beratung Gemeinden	0.00	0.00
Ertrag Eheberatung	39'041.00	46'284.00
Ertrag Schwangerschaftsberatung	20'537.60	19'786.05
Total Betriebsertrag	281'578.60	297'670.05
Zinsertrag	147.82	202.03
Diverser Ertrag	80.35	184.80
Ausserordentlicher Ertrag	0.00	21'840.05
Total übriger Ertrag	228.17	22'226.88
Total Ertrag	435'194.32	471'515.03
Verlust	0.00	0.00
Gesamttotal	435'194.32	471'515.03

Vorstand

Hans Burri-Stalder	Präsident, Kath. Landeskirche Luzern
Nana Amstad-Paul	Vizepräsidentin, Kath. Landeskirche Luzern
Michael Jahn	ev. Landeskirche Luzern
Anke Schläppi	ev. Landeskirche Luzern
Heidi Wernli Gasser	Kanton Obwalden
Franz Schmaderer	Kanton Nidwalden (bis Juni 2013)
Susu Rogger	Christ. Kath. Landeskirche Kanton Luzern

Team

Claudia Wyrsh-Villiger	Stellenleiterin Dipl. Sozialarbeiterin FH Paar und Familienberaterin systemis.ch
Marco Achermann	Fachpsychologe für Psychotherapie FSP Psychotherapeut und Supervisor pca
Annelies Steiner	Dipl. Sozialarbeiterin FH, Sexualpädagogin CAS
Irma Bucher	Sekretariat (bis März 2013 †)
Esther Herter	Sekretariat (ab August 2013)

Stellenprozente

Ehe- und Lebensberatung	70 %
Schwangerschaftsberatung	80 % davon sind 15% Prävention
Leitung	20 %
Sekretariat	50 %
Total Stellenprozente	220 %

Treuhand

Markus Achermann, Treuhandbüro Achermann, Moosstr. 1, 6003 Luzern

Revisor

Guido Saxer, Moosstr. 23a, 6280 Hochdorf



Nur wo du zu Fuss warst,
bist du auch wirklich gewesen.

Johann Wolfgang von Goethe